

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

223 (15.5.1916) Abendblatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Abendblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt monatlich 75 Pf. **Auswärts** (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Postgeb. **Verkauft** in Oesterreich-Ungarn, Preussisch, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. **Uebrig** Ausland (Welpostverein) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Erscheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben
Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte adreßreiche Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreis: Die sechspaltige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf. **Reklamen** 60 Pf. **Platz-, Klein- und Stellen-Anzeigen** 15 Pf. **Bei Wiederholung** entsprechendes Nachlaß nach Tarif. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung. **Anzeigen-Aufträge** nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. **Schluss der Anzeigen-Aufnahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr. **Redaktion und Geschäftsstelle:** Adlerstraße 42, Karlsruhe

Notationsdruck und Verlag der „Adonia“, K.G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstexte und den allgemeinen Teil: Franz Wahl
Erscheinenszeiten: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich: Für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 15. Mai. (W.Z.N. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
In vielen Abschnitten der Front war die beiderseitige Artillerie- und Patrouillenaktivität lebhaft. Versuche des Gegners, unsere neu gewonnene Stellung bei HULLICH wieder zu nehmen, wurden, soweit sie nicht schon in unserem Artilleriefeuer zusammenbrechen, im Nachkampf erledigt.
Im Kampfbereich der Maas wurden Angriffe der Franzosen am Westhang des Toten Mannes und beim Gaillete-Walde mühelos abgeschlagen.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz.
Keine besonderen Ereignisse.
Oberste Heeresleitung.

Der Krieg zur See.
Berlegung der Genfer Konvention durch England.
London, 14. Mai. (W.Z.N.) Die Times meldet aus Washington vom 12. Mai: Taft hat als Vorsitzender des amerikanischen Komitees das Staatsdepartement aufgefordert, dagegen zu protestieren, daß England nicht Medizinalartikel nach Deutschland abgeben lassen, weil damit England die Genfer Konvention von 1906 verletze.

Verschiedene Kriegsnachrichten.
Joffes Stern im Erlöschen?
Genf, 13. Mai. Heros donnert in La Victoire über die verderbliche Propaganda der Freunde Castelnau gegen Joffre. Es sei unbegreiflich, daß die Genjur die verschiedenen Angriffe durchließ, monach Joffre am 24. Februar die Räumung der Stellungen auf dem rechten Maasufer anbefahl und Verdun aufgeben wollte. Das Publikum wurde herart gegen Joffre erbitet, daß die Regierung in einer halbamtlichen Note die Erregung beschwichtigen müßte. Heros schreibt laut D. Z. Joffre gab tatsächlich den Räumungsbefehl, weil er durch das aufreibende Oberkommando etwas ermüdet war, aber die Verdienste des Siegers der Marne-Schlacht gebieten größere Schonung. Die Royalisten müssen sich größere Zurückhaltung auferlegen und keine politische Spaltung hervorrufen. Frankreich leidet ohnehin ausgiebig. Der Leitartikel des L'Echo, betitelt „Schweig“, wurde gänzlich von der Genjur gestrichen.

Französische Merte.
Berlin, 13. Mai. (W.Z.N. Amtlich.) Wie manche französische Merte ihre Berufs- und Menschenpflichten erfüllen, ergibt sich wieder einmal aus der Aussage eines französischen Kriegsgefangenen. Dieser wurde ausweislich seiner Vernehmung vom 26. Juli 1915 von seinem Sergeanten zum Wasserholen für die Feldküchen fortgeschickt, die sich nicht weit von Mont Saint Eloi befanden. Es war dies am Tage nach dem Angriff vom 16. Juni bei Souchez. Der Zeuge befindet nun wörtlich folgendes:
„Von der Straße aus bemerkte ich in einem Schützengraben einen verwundeten Deutschen, der jammerte. Als ich ihm etwas Biskuit und Konterben gab, fing er zu weinen an; ich fragte ihn nach dem Grunde, und er zeigte mir als Antwort eine Verwundung im Unterleib. Jeht Schritt entfernt ging ein französischer Militärarzt vorbei. Ich rief ihn heran und bat ihn, dem Verwundeten zu helfen. Er antwortete mir: „Gib ihm einen Bajonnetknüttel und laß das schmutzige Schwein.“ Mit diesen Worten ging er weg.
Ein französisches Lenkluftschiff ins Meer gefallen.
Toulon, 15. Mai. (W.Z.N.) Ein französisches Lenkluftschiff ist an der Küste von Sardinien ins Meer gefallen. Die aus sechs Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Aus Deutsch-Ostafrika.
Le Havre, 15. Mai. (W.Z.N.) Der belgische Kolonialminister teilt mit, daß eine belgische Brigade Rigali, den Hauptort der Provinz Kwana in Deutsch-Ostafrika besetzt habe.

Vom Balkan.
Die serbischen Truppentransporte.
Athen, 15. Mai. (W.Z.N.) Reuter. Die Befehle der Entente haben keine Verständigung von Seiten ihrer Regierungen empfangen, daß ihre Regierungen die Frage der serbischen Truppentransporte als abgeschlossen betrachten.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 13. Mai. (W.Z.N.) Der Hauptauschuss des Reichstages erledigte heute das Kapitalabfindungsgebet für Kriegsteilnehmer mit einigen Änderungen. Angenommen wurde ferner eine Resolution der Nationalliberalen, in der gefordert wird, daß Maßnahmen getroffen werden, um die Wollwaren der Kapitalabfindung in geeigneten Fällen auch kriegsbeschäftigten Offizieren und den Witwen gefallener Offiziere zuzuwenden. Weiter wird ein Gesetzentwurf verlangt zur Einführung der Kapitalabfindung für die Witwen von gefallenen Kriegsteilnehmern, welche eine weitere Ehe eingehen und bis zum Tode ihres Mannes die Witwen in diesem Falle im Grabenwege eine Abfindung in Höhe des dreifachen Beitrages der Witwenrente zu gewähren, ferner ein Gesetzentwurf noch für diese Tagung, in dem zur Förderung der Aufhebung Kriegsteilnehmer und ihre Hinterbliebenen von der Reichsstempelsteuer bei Grundstücksübertragungen (Reichsstempelgesetz vom 19. Juli 1909) befreit werden und endlich wird die Regierung ersucht, Schritte zu tun, damit in allen Bundesstaaten Verfügungen getroffen werden, um die Aufhebung von Kriegsteilnehmern, besonders von kriegsbeschäftigten und Kriegswitwen zu erleichtern.

Berlin, 13. Mai. (W.Z.N.) Vom Hauptauschuss des Reichstages wurden heute bei Beratung der Genjurfrage nach Ablehnung einer sozialdemokratischen und einer fortschrittlichen Resolution folgende gemeinsame Resolution angenommen, den Herrn Reichstanzler zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß das Vereins- und Verammlungsrecht und die Pressefreiheit nur soweit eingeschränkt werden, als dies im Interesse einer reichsweiten Kriegsführung unbedingt geboten ist, daß eine gleichmäßige Handhabung der Genjur sicher gestellt wird und daß, wo von Zivilbehörden auf die Handhabung der Genjur ein Einfluß geübt wird, die zuständigen Behörden und Beamten kraft der ihnen obliegenden Verantwortung die getroffenen Maßnahmen nach Maßgabe der befürworteten Mitwirkung vertreten. Ferner wurde angenommen die Zentrumsvorstellung, den Herrn Reichstanzler zu ersuchen, alsbald die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, durch welche 1. die Verhängung der Schutzhaft auf das aus rein militärischen Gründen absolut gebotene Maß beschränkt wird, 2. bei Verhängung der Schutzhaft dem Betroffenen ein Rechtschutz gewährt wird, welcher mindestens nicht zurückbleibt hinter dem in Strafverfahren vor den ordentlichen Gerichten den Untersuchungsgefangenen zustehenden Rechtschutz, und schließlich wurde angenommen die fortschrittlich-nationalliberale Resolution, den Herrn Reichstanzler zu ersuchen, dem Reichstage des nächsten Sitzungsabschnittes einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die auch während des Krieges unentbehrlichen Sicherheiten hinsichtlich der Einflüsse der Militärgewalt in das bürgerliche Leben gestärkt werden und die Verantwortlichkeit für diese Maßnahmen geregelt wird. Nächste Sitzung: Montag vormittags: Ernährungfrage.

Deutschland.
Berlin, 15. Mai 1916.
Wirtschaftliche Lage und Volkseinigkeit.
Berlin, 14. Mai. (W.Z.N.) Eine große Kundgebung im preussischen Abgeordnetenhause über die brennende Tagesfrage „Wirtschaftliche Lage und Volkseinigkeit“ veranlaßte gestern Abend der Vorstand der Freien Vaterländischer Vereinigung. Nach herzlichem Begrüßungswort des Obm. Prof. Stahl sprachen der Staatssekretär des Reichskolonialamts a. D. Dr. Debus, der Landtagsabgeordnete Dr. Bösch und der Verbandssekretär F. Schenker, deren Darlegungen in einer Erklärung zusammengefaßt wurden, in der es heißt: Die notwendigen Lebensmittel sind im Deutschen Reich ausreichend vorhanden. Die Schuld an der unbefriedigenden Lage der Gegenwart tragen verpöbete oder verfehlte obrigkeitliche Maßnahmen, anpruchsvolle Lebenshaltung mancher Bevölkerungskreise, sowie gewissenlos Gebahren einzelner. — Die freie vaterländische Vereinigung ist insbesondere dazu geneigt, die Bedingungen der Einigkeit im deutschen Volke zu pflegen und dauernd lebendig zu erhalten.

Die bulgarischen Abgeordneten in Deutschland.
Berlin, 13. Mai. (W.Z.N.) Auf ein Kundgebungstelegramm des Instituts für den wirtschaftlichen Verkehr mit Bulgarien an den Reichstag in Bulgarien ist bei Kommerzienrat Friedrich, dem Vorsitzenden des Ausschusses, folgende Antwort eingegangen:
Ihre freundliche Depesche habe ich erhalten. Die glänzende Aufnahme, welche die Mitglieder der Delegation in Berlin bei den Behörden und der Bürgerschaft allseits gefunden haben, hat mich aufrichtig gefreut. Nicht minder glücklich macht mich die Tatsache, daß es den Mitgliedern der Deputation vergönnt ist, während ihres dortigen Aufenthalts in „nähere Beziehungen zu den Vertretern von Deutschlands Industrie, Handel und Landwirtschaft zu treten, was für die merkantile Zukunft unserer beiden Länder von großer Bedeutung ist. Empfangen Sie, Herr Kommerzienrat, meinen warmsten Dank für alle der Deputation erwiesenen Aufmerksamkeit, sowie für die Gefühle warmer Verehrung und treuer Anhänglichkeit gegenüber mir und meinem Volke. Ferdinand.

Hamburg, 14. Mai. (W.Z.N.) Die Mitglieder der bulgarischen Delegation folgten gestern Abend einer Einladung des Verlags und der Redaktion des Hamburger Fremdenblatts zu einer Besichtigung der Vertriebsanlagen, wobei sie besonderes Interesse für die Illustrationsarbeit des Kupferstichverfahrens bewiesen. An die Besichtigung schloß sich ein vom Verlag gegebenes Essen.

Die engeren Beziehungen zwischen Deutschland und der Donaumonarchie.
Berlin, 11. Mai. (W.Z.N.) Der Gedanke, die engen Beziehungen zwischen Deutschland und der Donaumonarchie, die der Krieg geschaffen hat, auch für die Friedensarbeit auszubauen und zu vertiefen, hat in deutschen Landen einen erfreulichen Widerhall gefunden. Von Woche zu Woche schier hat sich die Zahl der Leute vermehrt, die auf diesem Felde zu arbeiten wünschen, haben die Kreise sich vergrößert, die es danach verlangen, die Waffenbrüderschaft zu einer Lebens- und Kulturgemeinschaft auszuweiten.

Nachdem die Reichsdeutsche Waffenbrüderliche Vereinigung den ersten Versuch hatte erhalten lassen, haben sich nacheinander Juristen, Historiker, Journalisten, Techniker, Lehrer zusammengeschlossen oder sind gerade dabei, sich zusammenzuschließen. Das alles ist über die Wogen der Zeit. Aber es kann, weil der Wunsch nach solchem Zusammengehören eben so allgemein ist, leicht geschehen, daß in Deutschland, in Oesterreich und in Ungarn hier und da einzelne oder ganze Schichten sich auf eigene Hand vereinigen, ohne zu wissen, daß da oder dort eine ähnliche, oder gleichgerichtete Gruppenbildung bereits stattfindet. Auf die Art könnte es dann unter Umständen zu Doppelbindungen kommen und somit zu einer Zersplitterung der Kräfte, die im Interesse des ganzen Interesses zu bedauern wäre. Darum ergreift von der Waffenbrüderlichen Vereinigung an alle, die ähnlichen oder gleichen Zielen zustreben, die freundschaftliche Bitte, ehe sie an Zusammenhören und Organisation gehen, sich zu wenden: für Deutschland an die Reichsdeutsche Waffenbrüderliche Vereinigung, Geschäftsführer: Berlin-Wilmersdorf, für Oesterreich an den Grafen Rudolf Gollorjew, Wien, für Ungarn an Erzherzog Eiteléyni, Budapest VI, Andrássy ut 88. Auf die Weise würden dann unliebsame Mißverständnisse von vornherein vermieden.

Ausland.
Industrieller Zug in der Schweiz.
t. Basel, 12. Mai. Die an der Bahnhöhe gelegenen schweizerischen Werke von Basel scheinen einem großen wirtschaftlichen Aufschwung entgegenzugehen, denn von überall her aus dem Auslande — aus Deutschland, Oesterreich, Italien, Frankreich, England usw. — kommen Anfragen über geeignetes Material für Fabrik- und Handelsniederlagen. Dabei scheint die eine Stunde von Basel entfernte, an der Linie Basel—Olten gelegene Gemeinde Muttenz ganz besonders beborzigt zu werden, weil sie nach allen vier Seiten des schweizerischen Eisenbahnnetzes — nach der Nord-, Ost-, Zentral- und Westschweiz, sowie nach den deutschen Hauptlinien den besten Anschluss hat, weil hier der neue Güterbahnhof der schweizerischen Bundesbahnen projektiert ist. Es ist daher kein Wunder, daß die Landbesitzer schon sehr vernehmlich sind, und Preise fordern, wie sie in dem zwei Stunden weiter von Basel entfernten in gleicher Richtung gelegenen Orte Pratteln gefordert werden. In der Schweiz haben deutsche Firmen bereits namhafte Landkäufe für Fabrik- und Handelsniederlagen gemacht und bedeutend höhere Preise bezahlt, als sie in der Umgebung Basels gefordert werden. In unmittelbarer Nähe von Muttenz ist die Errichtung des neuen Rheinischen Werkes projektiert, wofür der Landbesitzer bereits sichergestellt ist. Niederhessische Eisen- und Stahlwerke haben bereits die Absicht ausgesprochen, in dem neu projektierten Industriegebiet Niederlagen von bedeutendem Umfange zu errichten.

Gegen den Lebensmittelwucher in der Schweiz.
t. Basel, 12. Mai. Der Lebensmittelwucher ist international. Man findet ihn nicht nur in den kriegsführenden, sondern auch in den neutralen Staaten, in letzteren sogar noch häufiger und anmassender. Vor etwa 14 Tagen hat man in Genf ein Spekulantenkonjunktium in Lebensmittel durch die Behörden angeklagt gemacht, wobei ungeheure Quantitäten, die in Lagerhäusern und Magazinen aufgeschichtet waren, beschlagnahmt worden sind. Die Aufpreisforderungen dieser Waren hatte den Zweck, ungeheure Preise dafür zu erzielen, obwohl bereits ein Teil der Lebensmittel zu hoch bezahlt werden muß, wie in kriegsführenden Ländern und schon mehrfach Höchstpreise festgelegt werden mußten. Gegen dieses verbrecherische Verbrechen kann nicht scharf genug vorgegangen werden. In Basel sind vor einiger Zeit für über eine halbe Million Franken Lebensmittel beschlagnahmt worden und gegen die Spekulanten wird gerichtliche eingeschritten werden. Im Großen Baie hat am Donnerstag wegen eines Mißliebigen Interpellations, aber mit seiner Interpellation offene Türen eingemacht, denn die Regierung war früher aufgefunden und hatte bereits auf die angekapelten Waren die Hand gelegt.

Die Deserteure.
t. Basel, 12. Mai. Immer mehr wird es empfunden, daß es sowohl der Eidgenossenschaft, wie den Kantonen an gesetzlichen Bestimmungen gegenüber den Deserteuren, die als ungeliebte Gäste in die Schweiz kommen, fehlt. Der schweizerische Bundesrat ist nun im Begriffe, eine Verordnung für ausländische Deserteure und Missetäter, die sich in der Schweiz aufhalten, zu erlassen. Dabei kommt besonders in Frage, wie solche Leute untergebracht werden sollen, die keine Unterkunft und keine Beschäftigung haben oder sich schlecht aufzuführen. Bereits sind einige dieser Art in der bernischen Strafanstalt Birmwil untergebracht worden; andere wurden in die

waadtländische Strafanstalt überführt, wo es aber an genügender und geeigneter Beschäftigung fehlt. Buzzeit prüft der Bundesrat die Frage, ob nicht innerhalb der bernischen Strafanstalt Birmwil eine Baracke für diese Leute errichtet werden soll, wo die beschäftigungslosen und sonst lästigen Deserteure in geeigneter Weise zur Beschäftigung angehalten werden können. Die Verhandlungen hierüber sind inoffiziell noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Es ist aber die Frage aufgeworfen worden, ob nicht während der Dauer des Krieges alle Deserteure interniert werden sollen, um den Zudrang dieser unerwünschten Leute etwas abzumildern. Die kriegsunlustigen Ausländer mögen aus diesen Maßnahmen ersehen, daß ihnen in der Schweiz kein besonderer Willkomm bereitet wird.

Nachwirkung des Krieges auf Spanien.
Bern, 14. Mai. (W.Z.N.) Laut Meldungen des Pariser Temps ist der Eisenbahnerausstand in Spanien zugunsten der Arbeiter entschieden. In Saragossa fand eine eindrucksvolle Kundgebung statt, an welcher alle Industriellen und Handelsgesellschaften, sowie die Arbeitergewerkschaften und der Stadtrat sich beteiligten, um die Regierung auf die ersten Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Lage aufmerksam zu machen. Alle Betriebe, Läden und Wirtschaften sind geschlossen. Die Organisatoren der Kundgebung übergaben dem Gouverneur zur Weitergabe eine Note, in welcher die Requirierung aller spanischer Handelschiffe, zwecks Herabsetzung der Transportkosten für die notwendigen Bedarfsartikel, eine Herabsetzung und Vereinfachung des Eisenbahntarifs und Erhöhung der Ausfuhrzölle für die notwendigen Bedarfsartikel, sowie die Minderung der Kohlentransportkosten gefordert wird. Die wirtschaftliche Bedrängnis, die die Kundgebung hervorgerufen hat, beschränkt sich keineswegs auf Saragossa. Ganz Spanien fühlt die Nachwirkung des Krieges.

Lebensmittelforgen in Rußland.
Berlin, 15. Mai. (W.Z.N.) Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Kopenhagen erzählt, wird aus Petersburg gemeldet, der dortige Stadtkommissar habe dem Ackerbauminister mitgeteilt, daß er die weitere Verantwortung für eine genügende Versorgung der Petersburger Bevölkerung mit Nahrungsmitteln nicht mehr tragen könne.
Kopenhagen, 14. Mai. (W.Z.N.) Nach einer Meldung der National Tidende aus Petersburg hat eine Versammlung von Vertretern sämtlicher Wörtern und der verschiedenen Erwerbszweige Rückschlüsse über die Versorgung des Landes, besonders der Großstädte, mit Lebensmitteln beraten und eine Anzahl von Resolutionen angenommen, in denen sie umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung der herrschenden Lebensmittelnot, eine notwendige Reform der Lebensmittelversorgung der Städte und eine durchgreifende Veränderung in der Regelung des Handels mit Getreide und anderen Nahrungsmitteln fordern.

Berlin, 15. Mai. (W.Z.N.) Das Berliner Tageblatt meldet aus Stockholm: Der Botschafter Wiedomski zufolge begaben sich der Staatskontrollleur Potowski und der Gesandte des Handelsministers, Prilidschajew, als Regierungsvertreter nach Paris zu der wirtschaftlichen Konferenz, die dort am 21. Mai zur Besprechung einiger Fragen über die zünftige russische Handelspolitik abgehalten werden wird. — Infolge der Beschlagnahme des ganzen Juckerports befürchtet man in Petersburg Anruhen. Der Kommandant erließ deshalb einen Ulas, in dem er das Volk zur Ruhe ermahnt. Der Verkauf von Juckertraffina wurde verboten.

Russisch-japanisches Abkommen.
Kopenhagen, 13. Mai. (W.Z.N.) Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Tokio: Im Zusammenhang mit den umlaufenden Gerichten über ein bevorstehendes russisch-japanisches Abkommen erklärte der Vorsitzende der Zweiten Kammer, Simida in der Presse: Das Hauptziel der Alliierten ist der Widerstand gegen die Militärpläne Deutschlands. Daher ist der Weiterbestand des engl.-japan. Abkommens notwendig. Der Finanzunterstaatssekretär sprach sich über die Wichtigkeit größerer russischer Bestellungen in Japan zur Kräftigung der russisch-japanischen Beziehungen aus. Die bevorstehende neue russische Anleihe in Japan werde im Verhältnis zur Verrechnung der Bestimmungsummen realisiert. — Wegen des Initiativantrages in der Reichsduma wegen Erlass eines Einfuhrverbots von Galanterie-, Leder-, Manufaktur-, Apotheker- und anderen Waren auf drei Jahre, beginnend mit Juli 1916, äußern sich Tokioer Zeitungen dahin, solche Maßnahmen würden großen Einfluß auf Japans Handelsstand haben. In Japan werde die weitere Entwicklung der Angelegenheit in der Reichsduma mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. — Der japanische Legationsrat in Washington, Wiaru, wurde zum Gesandten in der Schweiz ernannt.

Kopenhagen, 14. Mai. (W.Z.N.) Die Petersburger Tel.-Agentur meldet aus Tokio: In der Gründungsversammlung eines Zweigvereins der Dohikoi-Partei in Kioto ergriff Baron Kato das Wort zur Verteidigung des englisch-japanischen Bündnisses, das seiner Meinung nach die Grundlage der japanischen Politik bleiben müsse. Kato berührte auch die russisch-japanischen Beziehungen und meinte, für Rußland und Japan wäre ein Bündnis, oder ein politisches Abkommen von Vorteil, das würde den

Gegenwartsaufgaben entsprechen und das englisch-japanische Bündnis ergänzen, ohne dessen Ziele zu stören.

Amerikanische Sorgen um den Panamakanal. Die Amerikaner erleben am Panamakanal nicht viel Freude.

Solche Erwägungen haben sicherlich mitgesprochen, als Amerika den Vertrag abschloß, den Bryan, der ehemalige Staatssekretär, vorbereitet hatte.

Eine neue Eisenbahnlinie in Persien. Wie aus Tabris gemeldet wird, hat dort die feierliche Eröffnung der russisch-persischen Eisenbahnlinie von Tabris nach Schirvan stattgefunden.

Aus China. Kopenhagen, 13. Mai. (W.L.B.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tokio: Die japanische Presse hebt das zwischen den Chinesischen Revolutionstruppen und Sunjatsen, Chanjün und Senhsichuan erzielte Einverständnis, so wie die bevorstehende Bildung einer der Südprowinzen mit 55 Millionen Bevölkerung einigenden Regierung hervor.

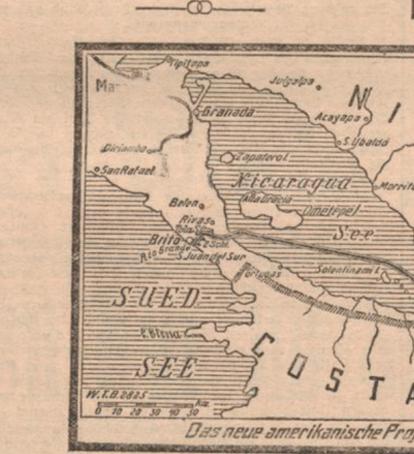
Zuanjschitai. Kopenhagen, 13. Mai. (W.L.B.) Der Refinger Korrespondent von Rußlands Sibirien drückt seinem Blatte unter dem 6. Mai: Mit Unterstützung der russischen Gesandtschaft hatte ich Gelegenheit, mit Zuanjschitai zu sprechen.

Der Feldkaplan. Roman aus der Zeit des Weltkrieges. Von Franz Wichmann. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Die Kirchenhoferin fuhr mit der rauhen, schwieligen Hand über die Augen und begann leise zu schluchzen.

China und Rußland sind seit uralten Zeiten Nachbarn. Die Politik des einen Landes berührt auch das andere.

Revolution in China. Kopenhagen, 15. Mai. (W.L.B.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Tokio: Nach den Mitteilungen eines hohen Generalstabsoffiziers in der Presse trägt die von den Anhängern Sunjatsens organisierte Revolution in Schantung einen ersten Charakter.

Der Aufstand in Irland. Der Eindruck der Hinrichtungen in Amerika. New York, 12. Mai. (W.L.B.) Durch Funkdruck vom Vertreter des W.L.B. Eine Depesche von New York Eveningpost aus Washington besagt: Nur wenig ist hier über diesen Gegenstand laut gesprochen worden.



Das neue amerikanische Projekt des Nicaragua-Kanals

das Viehlein zu lesen, und dem Verfasser seine Entzückung sparen. Alle ändern aber werden es Wehhorn aufrichtig danken, daß er vom freien Standpunkt aus dieses befreiende Viehlein geschrieben hat.

Sie können und wahrscheinlich wollen sie ihre Augen nicht vor einem Gefühl verschließen, welches von Tag zu Tag größer und düsterer anwachsend und die Vereinigten Staaten zwingen muß, gegen England zu handeln auf Grund seiner völkerrechtswidrigen Blockade- und Kontrebandebestimmungen.

Baden. Karlsruhe, 15. Mai 1916.

Mißbrauch eines Fachblattes für ungläubige Christologie.

In Nr. 20 des offiziellen Organs des Bad. Lehrervereins, Bad. Schulzeitung vom 13. Mai, finden wir unter der Rubrik „Bücher- und Lehrmittelschau“ folgende Besprechung eines Buches „Wahrheit und Dichtung im Leben Jesu“ von R. Wehhorn:

Das Viehlein zu lesen, und dem Verfasser seine Entzückung sparen. Alle ändern aber werden es Wehhorn aufrichtig danken, daß er vom freien Standpunkt aus dieses befreiende Viehlein geschrieben hat.

Das Viehlein zu lesen, und dem Verfasser seine Entzückung sparen. Alle ändern aber werden es Wehhorn aufrichtig danken, daß er vom freien Standpunkt aus dieses befreiende Viehlein geschrieben hat.

Chronik des ersten Kriegsjahres.

15. Mai 1915. Nördlich von Opren griffen schwarze Truppen die deutschen Stellungen ohne Erfolg an. Auch an der Loretohöhe und in den Argonnen wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

ist, daß nur von dem ganz verstanden werden kann, der nicht nur an die natürliche, sondern auch an die übernatürliche Offenbarung Gottes glaubt.

Änderung der Gemeindebesteuerungsverordnungen.

Karlsruhe, 15. Mai. Das Ministerium des Innern beabsichtigt eine Änderung der Gemeindebesteuerungsverordnungen, welche die Heranziehung der im Großherzogtum wohnhaften nicht bürgerlichen Staatsangehörigen, die auch in ihrem Heimatort einen Wohnsitz haben und deshalb zur Staatssteuer in Baden nicht beanlagt werden können, zur Gemeindeumlage ernählichen will.

Lebensmittelversorgung.

Eine Neuregelung der Butterversorgung in Baden.

Das Ministerium hat soeben eine Verordnung über die Versorgungsregelung mit Butter erlassen, nach welcher künftig die kommunalverbände für jede Gemeinde ihres Bezirks einen oder mehrere zuverlässige Aufkäufer bestellen, welche ausschließlich befugt sind, die in der Gemeinde hergestellte Butter von den Erzeugern zu kaufen.

Theater und Musik.

Groß. Hoftheater. „Bajantafena“. Die Theater von heute verlangen ein literarisch hochstehendes Publikum, denn nicht nur in jedem Wechsel folgen sich Opern, Dramen, Ernst und Scherz, sondern es lösen sich des öfteren in unermittelte Folge die verschiedenen Stalten ab.

**Auf dem Felde der Ehre
gefallene Badener.**

Den Heldentod fürs Vaterland starben:
Architekt **Musfeller Adolf** Morlok und Graveur
Eugen Hah von Forzheim, **Vizefeldwebel** Karl Koch,
Inhaber des Eisernen Kreuzes, von Gochsheim, Grenadier
Emil Machauer von Wiesental, Kaufmann **Martin**
Hübich von Heidelberg-Gandelsbühlheim, Leutnant
cand. phil. **H. August** Schwarz, Inhaber des Eisernen
Kreuzes, von Neckargemünd, Unteroffizier **Justizaktuar**
Karl Adam Diemer von Mannheim, Landsturmmann
Karl Ludwig Mühlhahn von Weinbachschachen, **Eugen**
Waldner von Gochsheim, Landwehrmann **Josef**
Müller von Unterminfenthal, **Ernst** Pfanz von
Freiburg, Landsturmmann **Albert** Alfred Müller von
Wiltensdorf, Kriegsgefangener **Albert** Schauble von
Fährnau und **Georg** Franz Schmitt von Badisch-
Altheim.

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt:
Leutnant **Ref.** Karl Gill von Mannheim.
Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten:
Kanonier **Albert** Senger von Durlach, Leutnant **H. M.**
Fritz Hummel von Durlach, Unteroffizier **Eugen**
Kaiser von Walsch bei Ettlingen, Kriegsgefangener, Gold-
schmied **Willy** König, **Georg** W. Burgkneider
und **Georg** Bernhard Ott von Forzheim, Fluglehrer
Leutnant **Kaufmann** Heinrich Schlerf und **Vizefeldwebel**
Max Mayer von Mannheim, **Vizefeldwebel** Hans
Gilbner aus Heidelberg, Unteroffizier **Georg** Dehler
aus Dühren bei Sinsheim, **Adolf** Krauß und Kriegs-
freiwilliger **Fritz** Lehmann von Mosbach und **Georg**
Sprang in der Armeekorps-Abteilung 7 der
7. Armee.



**Lieferung von Heu und Stroh
für das Heer.**

Berlin, 11. Mai. (B.Z. Amlich.) Der Bundes-
rat hat in der heutigen Sitzung eine Verordnung er-
lassen, durch welche den Bundesstaaten die Verpflichtung
zur rationierten Lieferung von 500 000 Tonnen
Heu und 700 000 Tonnen Stroh
für das Heer in der Zeit vom 15. Mai bis
15. August dieses Jahres auferlegt wird. Auf diese
Mengen soll angerechnet werden, was an Heu und Stroh
nach der Bestandsaufnahme vom 15. März für die
Heeresverwaltungen beigegeben wurde, und was an
Heu aufgrund des Bundesratsbeschlusses vom 28. Fe-
bruar dieses Jahres bereits geliefert wurde oder noch zu
liefern ist. Der Reichsanwalt hat die zu liefernden
Mengen auf die Bundesstaaten unter Zugrundelegung
des Ergebnisses der Bestandsaufnahme vom 15. März
und unter Berücksichtigung des vorhandenen Großviehs
(Ferkel und Minder) zu verteilen. Die Bundesstaaten
sollen die auf sie entfallenden Mengen auf die Lie-
ferungsverbindlichkeiten unterverteilen, die ihrerseits wieder
den Gemeinden heranzuziehen können. Den Gemeinden ist die
Verpflichtung gegeben, Heu und Stroh nach Art der Land-
lieferung zwangsweise in Anspruch zu nehmen.

Von den deutschen Gefangenen in Ostibirien.
Berlin, 10. Mai. (B.Z. Amlich.) Von den bis-
her in sibirischen Gefangenenlagern, vor allem in

Spachtloje (Ostibirien), befindlichen Deutschen sind
in letzter Zeit verschiedentlich, sonst regelmäßig ein-
treffende Nachrichten ausgeblieben, was die Angehörigen
natürlich mit großer Sorge erfüllt hat. Zur Erklärung
kann vielleicht dienen, daß, wie an amtlicher Stelle be-
kannt geworden ist, eine sehr große Anzahl unserer
Kriegsgefangenen Landsteuere aus Sibirien zurück-
transportiert wird, um im europäischen Rus-
land bei der Verrichtung landwirtschaftli-
cher Arbeiten Verwendung zu finden. Bei der
langwierigen Fahrt durch weite Strecken des asiatischen
Ruslands ist es den Gefangenen natürlich nicht möglich,
irgend welche Nachrichten vor dem Eintreffen an ihrem
neuen Bestimmungsort aufzugeben, so daß das Aus-
bleiben von Nachrichten auf längere Zeit keine Besorg-
nis auszulösen braucht.

**Ernennungen, Versetzungen, Zuruhe-
setzungen.**

(Gehaltsklassen II bis K, sowie von nicht
etatmäßigen Beamten.)

**Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-
Hauzes, der Justiz und des Auswärtigen.**

Ernannt: Amtsdienner **Karl** Felger beim Amts-
gericht Konstanz zum Kanzleidiener beim Landgericht
Karlsruhe und **Kang**leidiener **Johann** Ludwig beim
Landgericht Konstanz zum Amtsdienner beim Amtsgericht
Bielbrunn. — **Etatmäßige angestellt:** Aufseher **Philipp**
Schlegelberger beim Männerzuchtshaus Bruchsal. —
Berater: **Notariatsdiener** **Klemens** Wähler bei dem
Notariat Mannheim als Hilfsdiener zum Landgericht
Konstanz. — **Beamtenentscheidungen:** den **Kanglei-**
gehilfen **Georg** Dörz beim Amtsgericht Mannheim
und **Adolf** Schneider beim Amtsgericht Forzheim.

**Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des
Innern.**

Großh. Gendarmenkorps:
Beförderung: **Wachmeister** **Lambert** Serenatinger
zum char. Oberwachmeister und **Wachmeister** **Franz**
Isat zum Wachmeister. — **Berater:** char. Oberwach-
meister **Joseph** Radmeir von Bruchsal nach Ettlingen,
die **Wachmeister:** **Theobald** Schlenker von Willingen
nach Heberlingen, **David** Hoch von Schwellingen nach
Laubersbühlshausen, **Franz** Isat von Odenheim nach
Bruchsal, die **Gendarmen** **Joseph** Heinzmann von
Staufen nach Kenzingen, **Andreas** Haber von Stodach
nach Willingen, **Heinrich** Seib von Wiesental nach
Achern, **Wilhelm** Kiefer von Achern nach Wiesental,
Paul Haus von Weingarten nach Durrerheim, **Alb.**
Kemmling von Reutlingen nach Emmendingen, **Wilhelm**
Schäfer von Emmendingen nach Reutlingen, **Anton**
Lehr von Philippsburg nach Karlsruhe, **Joseph** Lang
von Durlach nach Philippsburg, **Konrad** Meißner von
Pfullendorf nach Weingarten, **Karl** Haas von Singen
nach Willingen, **Emil** Geyer von Singen nach Pfullen-
dorf, **Adam** Leipf von Röhren nach Singen, **August**
Gerstner von Königfeld nach Singen, **Karl** Flü-
ger von Hausen i. L. nach Röhren, **Karl** Jäger von
Heberlingen nach Hausen i. L., **Johann** Galupka von
Achern nach Odenheim.

Verschiedene Nachrichten.

Düsseldorf, 13. Mai. (B.Z. Amlich.) Heute
morgens um halb 4 Uhr stieß auf dem Bahnhof Doren-
dorf ein von Wabau kommender Güterzug auf
eine Rangierabteilung. Hierbei wurden zwei
Personen getötet, ein Schaffner schwer und zwei Zug-
führer leicht verletzt.

Bern, 13. Mai. (B.Z. Amlich.) Nach dem Ypouer Au-
toblaste brach in den Bauhöfen der **Wachstergesen-**
fabrik Fournier in Marzelle Kohlenfeuer
aus. Ein Speicher mit ungefähr 2 Millionen Kilogramm
Kohlen wurde ein Raub der Flammen, die übergriffend
auch die Wälderei völlig zerstörten. Die Feuerwehr rettete
unter dem Weistand gelandeter englischer Truppen die ge-
fährdeten Nachbargebäude, wo große Mengen Sulfate und
Öle lagen. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

Lohnforderungen der englischen Frachtverlader.
London, 14. Mai. (B.Z. Amlich.) Die Gewerkschaft der
Frachtverlader in Manchester hat beschlossen,
eine Lohnhöhung von 10 Prozent zu verlangen. Der
Beschluss ist nahezu einstimmig gefaßt worden. Der aus-
führende Ausschuß wird dem Arbeitgeberverband die
Forderung des Arbeitsvertrages sofort
übermitteln.

Handelsteil

**□ Süddeutsche Wochenberichte über Handel
und Verkehr.**

**Das Wetterangebot der ersten Hand war schwach. Ab
Mittag wurden für die 100 Stück 16 1/2 1/2 unsortierte
Wetter 195-205 Mk. bezahlt. Bei Verlaufen frei Schiff
Wetter 195-205 Mk. bewertet. Kanthölzer lagen
freier mit 255-260 Mk. bewertet. Kanthölzer lagen
freier mit 255-260 Mk. bewertet. Kanthölzer lagen
freier mit 255-260 Mk. bewertet.**

**Die Vorbereitungen zum Aussehen der jungen Pflanzen
werden jetzt getroffen. Die Nachfrage nach Tabak
war stark, das Angebot aber andauernd unzulänglich.
Infolge dessen behielt die Reichsregierung die
Umladungserlöse bis zu 250 Mk. Grifflasse Original-
ware brachte bis zu 280 Mk. der Zentner. Ueberreife
Ware ist ebenfalls ungewöhnlich hoch im Preise.**

**Unter dem Einfluß der warmen Witterung machten
die Popsen in der Entwicklung gute Fortschritte. Der
Schritt ist überall beendet. Vereinzelt wird über das
Aussehen von Angestrichen gefaßt. Am Poppenmarkt
war der Verkehr mäßig, die Stimmung aber seit
bei gut behaupteten Preisen. Am Nürnberger Markt
wurden in verkaufter Woche 400 Ballen umgesetzt; die
Preise betrugen hier 20-60 Mk. der Zentner.**

**Bei den jüngsten Einfäufen ging wiederum der weitaus
größte Teil gleich in den Verbrauch über, so daß
es zu nennenswerten Ansammlungen nicht kommen**

konnte. Von der Industrie lagen fortwährend starke Ver-
fügungen vor, vor allem in aufbereiteten Sorten. In
Dausbrunn wurde für spätere Bedarf gekauft und be-
zogen. Große Rollen Färbereifolien gingen nach Oester-
reich und der Schweiz.

Buttermittel.
Da jetzt überall Grünfütterer herankommt, nimmt
naturgemäß das Interesse für die Futtermittel ab, nicht
zuletzt wegen deren sehr hohen Preisen. Infolgedessen
war das Verkaufsgeschäft durchaus still. Großes Ange-
bot lag allerdings auch nicht vor. Es wurden für die
100 Tgr., ab Veranforderungen, verlangt: für Mops-
tuchen 94 Mk., für Strohmehl 24.50-28.50 Mk., für
Heumehl 84.50 Mk.

**Der Weistand ist im allgemeinen überall günstig.
Durch Frost haben nur wenige Anlagen gelitten. Im
Weinverkaufsgeschäft herrschte forgericht Leben, das
durch die Weinverfeinerungen nicht im mindesten beein-
flußt wurde. Die Preise haben eine Milderung im all-
gemeinen nicht erfahren, liegen aber durchaus fest und
zeigen mehr Neigung zum Steigen, wie zum Fallen.**

**Die Zahl der Post-
schekfundenden hat sich im April um 1767 auf 11833
vermehrt. Ausgeführt wurden im April 847 033 Gnt-
schriften über 2 397 659 515 Mk. und 2 419 359 Gnt-
schriften über 2 440 320 518 Mk.**

**Die Geschäftslage im Allgemeinen ist im Vergleich
zum letzten Jahr im allgemeinen günstig. Die Preise
für die meisten Waren sind im Vergleich zum letzten Jahr
erheblich niedriger. Die Preise für die meisten Waren
sind im Vergleich zum letzten Jahr im allgemeinen
günstig. Die Preise für die meisten Waren sind im
Vergleich zum letzten Jahr im allgemeinen günstig.**

**Der Bericht über Preise und Marktlage vom Stuttgarter
Großmarkt am 13. Mai.**

**Die Preise für die meisten Waren sind im Vergleich zum
letzten Jahr im allgemeinen günstig. Die Preise für die
meisten Waren sind im Vergleich zum letzten Jahr im
allgemeinen günstig. Die Preise für die meisten Waren
sind im Vergleich zum letzten Jahr im allgemeinen
günstig. Die Preise für die meisten Waren sind im
Vergleich zum letzten Jahr im allgemeinen günstig.**

**C. M. S.
Karlsruhe i. V. 17. Mai. Bei eccl. S. Steph. h. 11
eccl. S. Vinc. h. 2 1/2, conf.**

Todes-Anzeige.
Den Heldentod fürs Vaterland starb
nach Gottes heiligem Willen am 11. Mai
1916, früh 4 Uhr unser hoffnungsvoller,
lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe
August Pfister
cand. med.
Vizefeldwebel im 109. Res.-Inf.-Regt.
im Blütenalter von 22 Jahren, nachdem
er nahezu 14 Monate ununterbrochen im
Felde stand. Seine Ruhestätte fand er
in einem Militärfriedhof in Nordfrankreich.
Wertheim, den 14. Mai 1916.
In tiefster Trauer:
**Carl Pfister, Kaufmann
mit Familie.** 1693

Pfannkuch & Co.
Ohne Brotmarken
erhältlich
**Kuchen-
masse**
Marke 1696
„Bisku“
Patet 55 Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
In den bekannten
Verkaufsstellen.

Sommer-Stoffe
in allen leichten, modernen Geweben
Wollmusseline und gestickte Stoffe
in enorm grosser Auswahl
Carl Büchle Herrenstr. 7
zwischen Kaiserstrasse
und Schlossplatz.
Inh. **Kohlmann & Braunagel.**
Rabattmarken.

**Erholungsheim
der Stadt Karlsruhe in Baden**
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstag 2 Mark
50 Pfg. für den Tag. Nähere Auskunft und Anmeldung bei der
Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

**Daniels
Konfektions-Haus
Sommer-Mäntel**
Mk. 8.75 an
Wilhelmstr.
34.

Zu den Kämpfen um Verdun
erscheint soeben
Sonderkarte von Verdun und Umgebung
1 : 100 000
(Ergänzung zum Kriegskarten-Atlas).

Druckfaden jeglicher Art fertigt schnellstens an
„Badenia“, Aktiengesellschaft für
Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Verlag der A.-G. „Badenia“ Karlsruhe
Für die Maiandachten!
Neu! Soeben erschienen: Neu!
Frey C. Friedenskönigin. 1- und
2-stimmiges Lied zu Maria, der Friedenskönigin! Partitur
30 Pfg., Singstimme 10 Pfg.
Berner Otto A. (Opus 17) **Marienlied**
(Text aus Rosenkranz von Hammer). Für vierstimmigen
gemischten Chor. Partitur 80 Pfg., jede Stimme 20 Pfg.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen
oder direkt vom
Verlag der A.-G. „Badenia“ Karlsruhe i. B.

Verkaufsstelle
Sohn-Verkaufsstelle
des Fortanitäts Notenfels am
Dienstag, den 16. Mai 1916, früh
9/8 Uhr, im „Laden“ in Notenfels
aus Domänenwald Eichelberg-
Rahlberg Nr. 2, 12, 17, 18, 19,
20, 21, 23-26, 28, 40. Stangen,
fl.: 90 Baustangen II., 70 Gopfen-
stangen I., II., IV. A.; Scheiter,
II., III. und Nollen, Stere: 210 db.,
25 eib., 16 fast., 20 nabel.; Brägel,
Stere: 55 db., 20 eib., 5 fast.,
15 nabel.; 7 Reistole aus Abteil.
12. Fortwärt Schottmüller-Noten-
fels gelat das Holz.

In einem ca. 38x46 cm grossen Kartenbilde
werden die Gebiete zwischen Etain im Osten
und Fleury im Westen, Senon im Norden und
St. Mihiel im Süden gezeigt. Die Karte ist
ausserordentlich reich beschriftet, der grosse
Maßstab gestattet die Wiedergabe zahlreicher
Einzelheiten wie Höhen, Gehöfte usw. Zu dem
billigen Preise von
40 Pfg.
dient sie sowohl dem Zeitungsleser, wie die
Uebersendung unseren Feldgrauen Freude be-
reiten wird.
Zu beziehen durch die
Sortimentsabteilung des „Bad. Beobachters“
Karlsruhe (Badenia-Druckerei) Adlerstr. 42.

Unentbehrlich fürs Feld sind:
Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-
Garnituren, sowie Haarschneide-Maschinen.
Zu haben in grösster Auswahl im Spezialgeschäft
Karl Hummel, Karlsruhe
Telephon 1547 3882 Werderstrasse 13.

Drachtgeflechte
in jeder Maschenweite und Draht-
stärke für Garteneinfriedigungen,
Häuserhöfe, Fenstervergitterungen
usw. zu den billigsten Preisen bei
H. Haas
Karlsruhe Telephon 2958
1683 Essenweinstrasse 26.